

Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

Newsletter zum Welterbe der Welterbe-Projektgruppe am IWTG

Sonderausgabe August 2019



Sehr geehrter Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir sind UNESCO-Welterbe! Das Welterbekomitee hat am 6. Juli 2019 auf seiner 43. Sitzung in Baku den außergewöhnlichen universellen Wert der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří anerkannt und die grenzübergreifende Montanregion in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Das Welterbekomitee, repräsentiert durch die Delegation aus Uganda, hat die Montanregion als einzige Landschaft in der Welt hervorgehoben, welche die vielschichtigen Epochen des Bergbaus seit dem 12. Jahrhundert aufzeigt, und die Aufnahme in die Welterbeliste gewürdigt. Alle Unterlagen einschließlich Welterbeantrag, Managementplan und Kartenwerk sind auf Englisch bereits auf der offiziellen Welterbeseite der UNESCO abrufbar unter: <https://whc.unesco.org/en/list/1478>.

Welterbe verspricht authentische Erlebnisse! Insbesondere durch Ihren unermüdlichen Einsatz für den Schutz und Erhalt ist es gelungen, das Bergbauerbe im Erzgebirge zu bewahren. Wir alle können zu Recht stolz auf uns sein, auf unsere Leistungen zum Schutz und Erhalt des Erbes in den letzten Jahrzehnten und auf die daraus folgende Anerkennung zum UNESCO-Welterbe.

Welterbe bietet zugleich auch eine Vielzahl an Chancen! Die Welterbe-Vermittlungsarbeit und die Einbindung der jungen Generationen spielt hier eine zentrale Rolle und gehört zu den Pflichten einer Welterbestätte. Gemeinsam mit den Kommunen, Schulen und Vereinen werden wir daher weiterhin Lehrerfortbildungen sowie Schulprojekte organisieren und umsetzen, um die Begeisterung vor allem der Kinder und Jugendlichen für das eigene Erbe zu stärken. Auch im touristischen Bereich bieten sich herausragende Potentiale, die mit einem gemeinsamen, auf dem Welterbe aufbauenden Vermittlungs-Konzept zur Stärkung der Präsentation nach außen führen. Zur Umsetzung dieser Potentiale wollen wir im Rahmen von Workshops unsere Gespräche mit Ihnen fortsetzen.

In der Sonderausgabe informieren wir Sie heute über die anerkannte Fassung unseres außergewöhnlichen universellen Wertes, bieten Ihnen eine Kurzfassung für Ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit und informieren über die Zusammensetzung der ausgewählten Welterbe-Bestandteile.

Helmuth Albrecht | Friederike Hansell | Katharina Jesswein

Der außergewöhnliche universelle Wert der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

Die vom Welterbekomitee mit der Eintragung auf die Welterbeliste beschlossene Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert bildet die Grundlage für den Schutz und die Erhaltung sowie die Vermittlung von Welterbestätten lautet in der ausführlichen Version wie folgt:¹

Kurzzusammenfassung

Die Montanregion Erzgebirge /Krušnohoří liegt zwischen Sachsen und der Tschechischen Republik . Das grenzüberschreitende Sammelgut umfasst 22 Bestandteile, die die räumliche, funktionale, historische und sozio-technische Integrität des Gebiets repräsentieren; eine in sich geschlossene Landschaftseinheit, die über 800 Jahre vom 12. bis zum 20. Jahrhundert vom nahezu kontinuierlichen polymetallischen Bergbau tiefgreifend und irreversibel geprägt wurde.

Die relikte Struktur und das Landschaftsmuster der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří sind nach wie vor gut ablesbar und zeichnen sich durch spezifische und prägende Auswirkungen aus, die durch den Abbau verschiedener Metalle zu unterschiedlichen Zeiten an ungleich verteilten, durch eine außergewöhnliche Konzentration von Bodenschätzen definierten Standorten hervorgerufen wurden. Auf beiden Seiten des Erzgebirges entstanden separate Bergbaulandschaften, die durch den Austausch von technischem Know-how, von Bergmännern und Metallurgen zwischen Sachsen und Böhmen charakterisiert werden. Diese Lagerstätten wurden zu wichtigen wirtschaftlichen Ressourcen, die in entscheidenden Perioden der Weltgeschichte genutzt wurden und zu Orten, die zu neuem Wissen sowie beispielhaften im Erzgebirge entwickelten oder verbesserten Verfahren und Technologien führten; sie unterlagen den Unwägbarkeiten der globalen Märkte, die durch neue Mineralienfunde, Politik und Kriege sowie durch die sukzessive Entdeckung von „neuen“ Metallen und deren Verwendung beeinflusst wurden.

Das Erzgebirge war die wichtigste Silberquelle in Europa, besonders im Jahrhundert von 1460 bis 1560. Silber war der Auslöser für eine neue Organisation und Technologie. Zinn wurde in der langen Geschichte des Erzgebirges kontinuierlich gewonnen und seltenes, mit den Silbererzen des Erzgebirges verbundenes Kobalterz machte die Region vom 16. bis 18. Jahrhundert zu einem führenden europäischen, wenn nicht gar weltweiten Produzenten. Schließlich entwickelte sich die Region im späten 19. und im 20. Jahrhundert zu einem der weltweit größten Uranproduzenten; die frühe Periode war eine Zeit der Erstentdeckung und -erschließung.

Die Kombination aus der sich geografisch verlagernden Mineraliengewinnung, der Topographie und einem vorwiegend staatlich kontrollierten Bergbausystem bestimmte die Flächennutzung: Bergbau, Wasserwirtschaft und Transport, Erzaufbereitung, Siedlungen, Forst- und Landwirtschaft. Aufgrund der Langlebigkeit und der Intensität des Bergbaus ist die gesamte Kulturlandschaft des Erzgebirges in hohem Maße von seinen Auswirkungen geprägt und von den Bergwerken selbst bestimmt (ober- und untertägig, vertreten mit allen Arten von Erzlagerstätten und mit den wichtigsten Abbauperioden und herausragenden in-situ verbliebenen technischen Anlagen und Strukturen); wegweisende Wasserwirtschaftssysteme (zur Wasserversorgung, zur Stromerzeugung in den Gruben selbst, zur Entwässerung und zur Erzaufbereitung); Transportinfrastruktur (Straße, Schiene und Kanäle); innovative Erzaufbereitungen und Hütten, die über eine außergewöhnliche Vielfalt und Integrität der technischen Anlagen und Strukturen verfügen; Bergstädte, die sich spontan in Zusammenhang mit und in unmittelbarer Nähe der reichen Silberadern des 15. und 16. Jahrhunderts entwickelten, deren ursprünglicher Stadtgrundriss und deren Architektur ihre Bedeutung als Verwaltungs-, Wirtschafts-, Bildungs-, Sozial- und Kulturzentren widerspiegeln und die als Basis für die Erneuerung im 18. und 19. Jahrhundert erhalten wurden; eine Landwirtschaft, die zeitgleich mit den frühesten Silberfunden im 12. Jahrhundert und gängiger Vorläufer

¹ Amtlich geprüfte Übersetzung der Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert durch den Sprachendienst Auswärtiges Amt.

des großräumigen Bergbaus war; und nachhaltig bewirtschaftete Wälder, die traditionelle Räume in der Landschaft einnehmen und der Bergbauindustrie untergeordnet waren. Die Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt wird auch belegt durch immaterielle Merkmale wie Bildung und Literatur, Traditionen, Bräuche und künstlerische Entwicklungen sowie soziale und politische Einflüsse, die beide ihren Ursprung in den Besonderheiten des Bergbaus haben oder maßgeblich durch den Bergbau geprägt wurden. Gemeinsam zeugen sie von den ersten Phasen zu Beginn des 16. Jahrhunderts in der Region, von denen die frühneuzeitliche Transformation des Montanwesens von einer handwerklich orientierten, veralteten Kleinindustrie mittelalterlichen Ursprungs zu einer großräumigen, staatlich kontrollierten, von Industriekapitalisten betriebenen Industrie ihren Ausgang nahm, die der kontinuierlichen und erfolgreichen Industrialisierung, die sich bis ins zwanzigste Jahrhundert fortsetzte, vorausging und diese auch ermöglichte; die staatliche Kontrolle des Bergbaus mit all seinen verwaltungstechnischen, unternehmerischen, bildungspolitischen und sozialen Aspekten sowie die technologischen und wissenschaftlichen Errungenschaften, die frei und direkt aus der Region hervorgingen, beeinflussten Bergbauregionen Kontinentaleuropas und darüber hinaus.

Kriterium (ii): Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří ist ein außergewöhnliches Zeugnis für die herausragende Rolle und den starken globalen Einfluss des sächsisch-böhmischen Erzgebirges als Zentrum für technologische und wissenschaftliche Innovationen von der Renaissance bis zur Neuzeit. In mehreren Phasen der Bergbaugeschichte gingen mit dem Bergbau verbundene bedeutende Errungenschaften aus der Region hervor und wurden erfolgreich weitergegeben oder beeinflussten die nachfolgenden Entwicklungen in anderen Bergbauregionen. Dazu gehört unter anderem die Gründung der ersten Bergbauakademie. Die fortwährende weltweite Auswanderung gut ausgebildeter sächsisch-böhmischer Bergmänner spielte eine Schlüsselrolle im Austausch von Entwicklungen und Verbesserungen in der Bergbautechnik und den zugehörigen Wissenschaften. Zeugnisse dieses Austausches sind noch heute in der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří zu finden.

Kriterium (iii): Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří stellt ein außergewöhnliches Zeugnis der technologischen, wissenschaftlichen, verwaltungstechnischen, bildungspolitischen, betriebswirtschaftlichen und sozialen Aspekte dar, die die immaterielle Dimension der lebendigen Traditionen, Ideen und Überzeugungen der mit der Kultur des Erzgebirges verbundenen Menschen untermauern. Die Organisation ebenso wie die hierarchische Verwaltung und Leitung sind grundlegend für das Verständnis der erzgebirgischen Bergbautradition, die sich seit Beginn des 16. Jahrhunderts entwickelte. Es bildete sich eine Tradition heraus, bei der die Bergbaubükratien der absoluten Herrscher eine strenge Kontrolle über die Arbeitskräfte ausübten und ein günstiges Klima für ein frühkapitalistisches Finanzsystem schufen. Diese Vorgehensweise beeinflusste das ökonomische, rechtliche, administrative und soziale System des Bergbaus in allen Bergbauregionen Kontinentaleuropas. Die staatlich kontrollierte Organisation des Bergbaus beeinflusste stark die Entwicklung frühneuzeitlicher Währungssysteme, was insbesondere die königliche Münzstätte in Jáchymov bezeugt, wo ab 1520 die als Thaler bekannten schweren Silbermünzen geprägt wurden, die mehrere Jahrhunderte lang als Norm für die Währungssysteme in vielen europäischen Ländern dienten und zu einem Vorläufer der „Dollar“-Währung wurden.

Kriterium (iv): Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří repräsentiert eine zusammenhängende Bergbaulandschaft mit spezifischen Anteilen an Flächen, die an bestimmten, durch die ungleichmäßige Verteilung und Konzentration der Erzvorkommen vorgegebenen Orten dem Bergbau gewidmet waren und zu unterschiedlichen Zeiten und durch unterschiedliche Methoden erschlossen wurden, von der Wasser- und Forstwirtschaft, zur Urbanisierung, über die Landwirtschaft bis hin zu Transport und Kommunikation – ein Muster von Knoten und Verdichtungen, von linearen Verbindungselementen, die alle in aufeinanderfolgenden Phasen unter zunehmender staatlicher Kontrolle entwickelt wurden. Gut erhaltene Gru-

bengebäude, technologische Ensembles und Landschaftsmerkmale zeugen von allen bekannten wichtigen Gewinnungs- und Aufbereitungstechnologien vom Spätmittelalter bis zur Neuzeit sowie von der Entwicklung umfangreicher, anspruchsvoller Wasserwirtschaftssysteme über und unter Tage. Die Bergbauaktivitäten führten zu einer beispiellosen Entwicklung einer dichten Siedlungsstruktur sowohl in den Tälern als auch in sehr hohen, rauen Berglagen, die eine enge Verbindung zu den umliegenden Bergbaulandschaften aufweisen.

Integrität

Das Gut, eine organisch entwickelte montane Kulturlandschaft, setzt sich aus 22 Bestandteilen zusammen, die insgesamt den Umwandlungsprozess des Gebiets über 800 Jahre aufgrund von Bergbauaktivitäten verdeutlicht. Beide Vertragsstaaten haben ähnliche Ansätze zur Identifizierung der Bestandteile des Sammelguts, zur Identifizierung des Beitrags eines jeden Bestandteils zum komplexen Umwandlungsprozess der montanen Kulturlandschaft und zur Festlegung der Grenzen des nominierten Guts und der Pufferzonen verfolgt. Auf dieser Grundlage spielt jeder der Bestandteile der Serie eine spezifische Rolle bei der Darstellung der Landschaftstypen, die mit der Gewinnung verschiedener Erze im Erzgebirge zusammenhängen. Die Grenzen jedes einzelnen Bestandteils wurden sorgfältig festgelegt, um alle erforderlichen Merkmale für den Beitrag des jeweiligen Bestandteils zum außergewöhnlichen universellen Wert zu vermitteln. Obwohl einige der Bestandteile Faktoren ausgesetzt sind, die ein Risiko für ihre Erhaltung darstellen könnten, stellen die vorhandenen Rechtsvorschriften und der Managementplan den angemessenen Schutz aller Attribute sicher, die zur Vermittlung des außergewöhnlichen universellen Werts des Guts erforderlich sind.

Authentizität

Die Bestandteile des Guts sind in ihrem Umfeld erhalten und, obwohl einige neuen Nutzungen angepasst wurden, verfügen sie über ein hohes Maß an Authentizität. Die Bergbaulandschaft hat auch ihr reichhaltiges immaterielles Erbe in Form von lebendigen Traditionen bewahrt, und bewegliche Sammlungen und Archive sind weitere Quellen für zuverlässige Informationen über die Werte der Serie. Bergbau über einen Zeitraum von 800 Jahren hat zu Veränderungen in der Landschaft geführt; einige Bergbaugebiete wurden aufgegeben, während andere weiter betrieben wurden und technologische Anpassungen erfuhren. Kontinuierliche Bergbauaktivitäten trugen an bestimmten Standorten zur Erhaltung der bergbaulichen Strukturen sowie zur ihrer kontinuierlichen Instandsetzung und Modernisierung bei. Die Anlagen unter Tage verfügen im Allgemeinen über ein hohes Maß an Authentizität; über Tage wurden aufgelassene Gebäude oder Strukturen in einigen Fällen abgerissen oder an neue Nutzungen angepasst; obwohl die Bemühungen zur Erhaltung von Bergbaustätten bereits vor hundert Jahren einsetzten, verblieben viele bis zum Beginn von Erhaltungskampagnen in historischen Städten und Bergbaustätten in den 1990er Jahren in schlechtem Zustand. Die Bergakademie Freiberg betreibt weiterhin Forschung zum Bergbau und seinem Betrieb, die zum Wissenszuwachs beiträgt.

Anforderungen hinsichtlich Schutz und Verwaltung

In beiden Vertragsstaaten existiert ein umfassendes Regelwerk an Rechtsschutzinstrumenten und eine aktive Erhaltung des gesamten Sammelguts wird praktiziert. Die Vertragsstaaten haben für das nominierte Gut einen Verwaltungsplan 2013-2021 ausgearbeitet, der zwei nationale Verwaltungspläne und einen internationalen Teil umfasst. Der internationale Teil enthält eine Absichtserklärung zwischen den beiden Vertragsstaaten, Bestimmungen zu grenzüberschreitenden Pufferzonen und ein Schema zur Struktur und Organisation der grenzüberschreitenden Verwaltung. Zu den internationalen Verwaltungsgremien gehören ein bilateraler Lenkungsausschuss und eine bilaterale Beratungsgruppe. Eine gemeinsame Zukunftsvision ist Bestandteil des internationalen Teils. Der bilaterale Lenkungsausschuss hat un-

ter anderem zum Ziel, die Interessen der jeweiligen Vertragsstaaten zu vertreten und den gegenseitigen Informationsaustausch sowie die gemeinsame Abstimmung und strategische Planung zu gewährleisten. Die bilaterale Beratungsgruppe ist auf regionaler Ebene eingerichtet worden und für die Koordinierung aller gemeinsamen Fragen zuständig; ihr Hauptziel ist der Schutz, die Überwachung und die nachhaltige Entwicklung des außergewöhnlichen universellen Wertes des Sammelguts. Zu ihren Kernaufgaben gehört es, zusammen mit den nationalen Koordinierungsstellen die Koordinierung von Informationen und Aktionen, die Erhaltung des Guts, die regelmäßige Berichterstattung, Öffentlichkeitsarbeit und internationale Maßnahmen Sorge zu tragen.

Die beiden nationalen Teile des Verwaltungsplans umfassen neben der Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Wertes des Guts auch Bestimmungen zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus und einer angemessenen Besucherlenkung. Beide Vertragsstaaten schlagen eine Reihe von Schlüsselindikatoren zur Überwachung des Erhaltungszustands der Bestandteile des Guts vor; trotz der beiden unterschiedlichen Herangehensweisen der Vertragsstaaten ist das bestehende Überwachungssystem angemessen.

Kurze Zusammenfassung für Ihre Öffentlichkeitsarbeit

Der außergewöhnliche Rohstoffreichtum des Erzgebirges war ausschlaggebend für eine 800-jährige, auf dem Montanwesen beruhende Entwicklung der gesamten Region. Vom 12. bis in das 20. Jahrhundert hinein war der Bergbau die dominierende Wirtschaftsform und prägte die Herausbildung der heutigen Kulturlandschaft entscheidend. Die reichen Funde von Silber, Zinn, Kobalt und Uran wurden zum Wegbereiter für herausragende wissenschaftliche Errungenschaften, wegweisenden Innovationen im Bergbau und Hüttenwesen sowie der Herausbildung eines Ausbildungssystems und einer Bergbauverwaltung, die die Entwicklungen in anderen Bergbauregionen weltweit maßgeblich prägten.

Kriterium (ii): Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří ist ein außergewöhnliches Zeugnis für die herausragende Rolle und den bedeutenden globalen Einfluss, den das sächsisch-böhmische Erzgebirge als Zentrum für technologische und wissenschaftliche Innovationen von der Renaissance bis in die Neuzeit spielte. Bedeutend mit dem Bergbau in Verbindung stehende Errungenschaften gingen aus der Region hervor, wurden erfolgreich weitergegeben oder beeinflussten die Entwicklungen in anderen Bergbauregionen. Der rege internationale Austausch und der Wissenstransfer zeigen sich besonders anhand der Entwicklung eines bergmännischen Ausbildungssystems sowie an der kontinuierlichen Wanderbewegung erzgebirgischer Bergleute in andere Bergbauregionen weltweit.

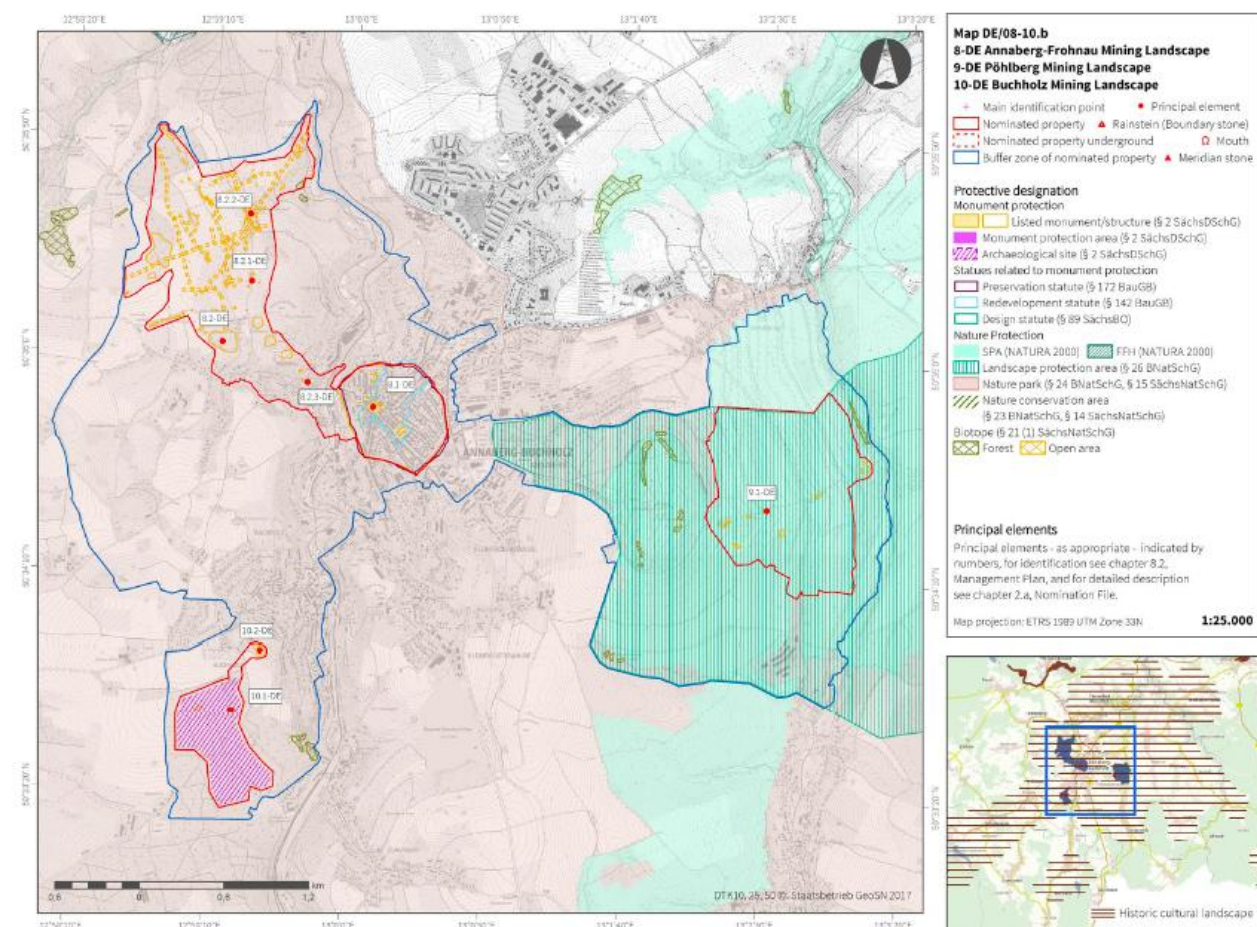
Kriterium (iii): Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří ist ein außergewöhnliches Zeugnis der weitreichenden Einflüsse des Bergbaus auf alle gesellschaftlichen Bereiche, die auch die immaterielle Dimension von lebendigen Traditionen, Ideen und Vorstellungen der erzgebirgischen Kultur verdeutlichen. Die Organisation und die hierarchische Verwaltung des erzgebirgischen Bergbaus sind grundlegend für das Verständnis der Bergbautraditionen. Der staatlich-kontrollierte Bergbau beeinflusste nachfolgend das ökonomische, rechtliche, administrative und soziale System des Bergbaus in allen Bergbauregionen Kontinentaleuropas.

Kriterium (iv): Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří repräsentiert eine zusammenhängende Bergbaulandschaft, deren Wirtschaft vom 12. bis ins 20. Jahrhundert maßgeblich vom Bergbau geprägt wurde. Gut erhaltene Abbaue, technologische Ensembles und Landschaftsmerkmale zeugen von allen bekannten wichtigen Gewinnungs- und Aufbereitungstechnologien vom Spätmittelalter bis zur Neuzeit sowie von der Entwicklung umfangreicher, anspruchsvoller Wasserwirtschaftssysteme über und unter Tage. Die Bergbauaktivitäten führten zu einer beispiellosen Entwicklung einer dichten Siedlungsstruktur sowohl in den Tälern als auch in sehr hohen Berglagen, die eine enge Verbindung zu den umliegenden Bergbaulandschaften aufweisen.

Liste der sächsischen Welterbe-Bestandteile und ihrer kennzeichnenden Elemente für den außergewöhnlichen universellen Wert

Welterbe-ID, Welterbe-Bestandteil	Im Antrag beschriebene für den außergewöhnlichen universellen Wert kennzeichnende Elemente
1-DE Hochmittelalterliche Silberbergwerke Dipoldiswalde	
2-DE Bergbaulandschaft Altenberg-Zinnwald	2.1-DE Altenberger Pinge
	2.2-DE Wäsche IV
	2.3-DE Zwitterstock Tiefe Erbstolln and Bergbauggebiet am Neufang
	2.4-DE Aschergraben
	2.5-DE Arno-Lippmann-Schacht
	2.6-DE Vereinigt Zwitterfeld zu Zinnwald
3-DE Verwaltungszentrum Lauenstein	3.1-DE Schloss Lauenstein
	3.2-DE Kirche Lauenstein
4-DE Bergbaulandschaft Freiberg	4.1-DE Bergbaulandschaft Gersdorf mit 4.1.1-DE Adam Stolln; 4.1.2-DE Joseph Schacht; 4.1.3-DE Kunstgestänge und Röschen; 4.1.4-DE Segen Gottes Erbstolln, Tagesgebäude
	4.2-DE Erzkanal mit angrenzenden Bergwerken mit 4.2.1-DE Churprinz Friedrich August Erbstolln; 4.2.2-DE Alte Hoffnung Gottes Erbstolln; 4.2.3-DE Erzkanal; 4.2.4-DE Hütte Halsbrücke (Bereich Arbeiterhäuser)
	4.3-DE Himmelfahrt Fundgrube mit Muldenhütten mit 4.3.1-DE Lehr- und Forschungsbergwerk Reiche Zeche; 4.3.2-DE Alte Elisabeth Fundgrube; 4.3.3-DE Abraham Schacht; 4.3.4-DE Hauptstollngang Stehender; 4.3.5-DE Roter Graben; 4.3.6-DE Thurmhof Schacht (untertägiger Bereich); 4.3.7-DE Muldenhütten
	4.4-DE Historische Altstadt von Freiberg
	4.5-DE Bergbaulandschaft Zug mit 4.5.1-DE Beschert Glück Fundgrube; 4.5.2-DE Drei-Brüder-Schacht
	4.6-DE Bergbaulandschaft Brand-Erbisdorf; 4.6.1-DE Alte Mordgrube Fundgrube; 4.6.2-DE Bergbaulandschaft Goldbachtal
	4.7-DE Wassermanagementsystem Freiberg mit 4.7.1-DE Rothschönberger Stolln; 4.7.2-DE Aktive Revierwasserlaufanstalt Freiberg/RWA; 4.7.3-DE Freiburger Mulde
5-DE Bergbaulandschaft Hoher Forst	
6-DE Bergbaulandschaft Schneeberg	6.1-DE Historische Altstadt von Schneeberg
	6.2-DE Weißer Hirsch Fundgrube
	6.3-DE Sauschwart Fundgrube
	6.4-DE Daniel Fundgrube
	6.5-DE Gesellschaft Fundgrube
	6.6-DE Filzteich
	6.7-DE Wolfgang Maßen Fundgrube
	6.8-DE Siebenschleherer Pochwerk
	6.9-DE St. Georgenhütte
	6.10-DE Knappschaftsteich
	6.11-DE Fundgrube St. Anna am Freudenstein nebst Troster Stolln (untertägiger Bereich)
7-DE Blaufarbenwerk Schindlers Werk	
8-DE Bergbaulandschaft Annaberg-Frohnau	8.1-DE Historische Altstadt von Annaberg
	8.2-DE Bergbaulandschaft Frohnau mit 8.2.1 DE Frohnauer Gruben und Wassermanagementsystem; 8.2.2-DE Markus-Röhling-Stolln; 8.2.3-DE Frohnauer Hammer
9-DE Bergbaulandschaft Pöhlberg	9.1-DE Gruben St. Briccius und Heilige Dreifaltigkeit
10-DE Bergbaulandschaft Buchholz	10.1-DE Thiele Gruben
11-DE Historische Altstadt von Marienberg und zugehörige 12-DE Bergbaulandschaft Lauta	10.2-DE Terrakonikhalden Schacht 116
13-DE Bergbaulandschaft Ehrenfriedersdorf	13.1-DE Sauberger Haupt- und Richtschacht

	13.2-DE Pressbaue
	13.3-DE Röhrgraben
	13.4-DE Seifen, Greifenbachtal
14-DE Saigerhütte Grünthal	
15-DE Bergbaulandschaft Eibenstock	15.1-DE Schwarze Pinge
	15.2-DE Grüner Seifen
	15.3-DE Gruben Heiliger Geist and St. Bartolomäus
	15.4-DE Grüner Graben
16-DE Bergbaulandschaft Rother Berg	16.1-DE Erlahammer
	16.2-DE Rother Berg
17-DE Uranbergbaulandschaft	17.1-DE Schachtkomplex 371
	17.2-DE Haldenlandschaft
	17.3-DE Markus-Semmler-Stolln



Kartenbeispiel: Welterbe-Bestandteile 8-DE Bergbaulandschaft Annaberg-Frohnau, 9-DE Bergbaulandschaft Pöhlberg, 10-DE Bergbaulandschaft Buchholz mit Kartierung der kennzeichnenden Elemente und der geltenden Schutzbestimmungen. Die Grenzen der Welterbe-Bestandteile sind durch eine rote Linie gekennzeichnet, verbunden werden alle drei Bestandteile über eine sogenannte Pufferzone (blaue Linie), die den landschaftlichen Kontext darstellt. (Quelle: Welterbeantrag 2018, Managementplan)

Liste der tschechischen Welterbe-Bestandteile und ihrer kennzeichnende Elemente für den außergewöhnlichen universellen Wert

Welterbe-ID, Welterbe-Bestandteil	Im Antrag beschriebene für den außergewöhnlichen universellen Wert kennzeichnende Elemente
1-CZ Bergbaulandschaft Jáchymov	1.1-CZ Bergstadt Jáchymov
	1.2-CZ Schloss Freudenstein
	1.3-CZ Grube Svornost (Einigkeit)
	1.4-CZ Halden und Pingen auf dem Schweizer Gang
	1.5-CZ Revier Eliastal
	1.6-CZ Fundgrübnern Stolln
	1.7-CZ Türkner Berg (Turecký vrch)
	1.8-CZ Stolln Nr. 1 (Štola č. 1)
2-CZ Bergbaulandschaft Abertamy–Boží Dar–Horní Blatná	2.1-CZ Bergstadt Horní Blatná
	2.2-CZ Bergbaurevier Horní Blatná
	2.3-CZ Zinnrevier Hřebečná
	2.4-CZ Zinn- und Eisenrevier Bludná
	2.5-CZ Skarnrevier Zlatý Kopec–Kaff
	2.6-CZ Bergbaurevier Zlatý Kopec–Hrazený potok
	2.7-CZ Seifen bei Boží Dar
	2.8-CZ Horní Blatná Wassergraben
3-CZ Roter Turm des Todes	
4-CZ Bergbaulandschaft Krupka	4.1-CZ Bergstadt Krupka
	4.2-CZ Bergbaurevier und Stolln Starý Martin
	4.3-CZ Bergbaurevier Knötel
	4.4-CZ Große Pinge auf dem Komáří hůrka und St. Wolfgang's Kapelle
5-CZ Bergbaulandschaft Mědník (Kupferberg)	

Assoziierte Objekte auf sächsischer Seite

Ergänzt wird das Bild der Montanregion auf sächsischer Seite durch sogenannte assoziierte Objekte, die nicht Teil des UNESCO-Welterbes sind, aber weitere wichtige Aspekte repräsentieren:

- Bergarbeiterkrankenhaus Erlabrunn
- Bestecke- und Silberwarenfabrik Wellner
- Eisenhütte Schmalzgrube
- Elite-Automobilwerke
- Geotop Roter Kamm
- Geotop Scheibenberg
- Grüner Graben Pobershau
- Herrenhaus Auerhammer
- Jagdschloss Augustusberg
- Kalkwerk Lengfeld
- Papiermühle Niederzönitz
- Porzellanfabrik Kahla, Zweigwerk Freiberg
- Sachzeugen des Kunsthandwerks in Seiffen
- Schloss Schwarzenberg
- Schneeberger Floßgraben
- St. Andreas Fundgrube/Weiße Erden Zeche
- Steinkohlebergbau Oelsnitz/Erzgebirge
- Wismut-Hauptverwaltung Chemnitz

Unsere Welterbe-Vermittlungsarbeit – Junge Menschen für das Welterbe begeistern

Das Welterbe und seine globale Bedeutung an die jungen Generationen zu vermitteln und so den Schutz und Erhalt langfristig zu sichern, ist eine der wichtigsten Aufgaben einer Welterbestätte. Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří bietet herausragende Voraussetzungen anhand vielfältiger Themen mit den unterschiedlichen Klassenstufen und Schularten unser Welterbe zu diskutieren und an den verschiedenen außerschulischen Lernorten erlebbar zu machen.

Die bisher durchgeführten gut besuchten Lehrerfortbildungen und Schulprojekte zeugen vom hohen Bedarf und dem großen Interesse am Thema. Die Bildungseinrichtungen haben das montanhistorische Erbe teilweise wiederentdeckt sowie Potentiale für den eigenen Schulunterricht erkannt. Auch seitens der teilnehmenden Vereine ist das Feedback durchweg gut. Die Veranstaltungen haben bereits zur Vertiefung und zum Ausbau möglicher Kooperationen zwischen außerschulischen Lernorten und Bildungseinrichtungen geführt.

Mit dem Ziel, die Jugend für ihr montanhistorisches Erbe zu begeistern, führen wir daher kontinuierlich unsere Welterbe-Arbeit an Schulen fort und freuen uns über Ihre Unterstützung und Anregungen.

Lehrerfortbildung in Annaberg; 24. Juni 2019

Unter dem Titel „Das UNESCO-Welterbe im Schulunterricht – Ansätze zur Vermittlung der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ fand am Markus-Röhling-Stolln unsere 5. Lehrerfortbildung im Rahmen des EU-Projektes „Unser WeltErbe“ (IWTG, Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V., IHS) statt. An der Fortbildung nahmen 15 Lehrkräfte teil: fünf davon aus Grundschulen/Horteinrichtungen, fünf aus Mittelschulen und fünf aus Gymnasien.

Nach einer Einführung in das UNESCO-Welterbeprogramm und die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří präsentierten Vertreter*innen des Besucherbergwerks Markus-Röhling-Stolln, der Städtischen Museen Annaberg-Buchholz (Frohnauer Hammer und Silberbergwerk „im Größner“), des Kulturzentrums „Haus des Gastes Erzhammer“ und der St. Annenkirche ihren außerschulischen Lernort mit ihrem Vermittlungsangebot. In einem zweiten, praktischen Teil wurden Möglichkeiten für die Vermittlung von Welterbe im Unterricht (Arbeitsblätter, Projekttag, Lernvideos) aufgezeigt und diskutiert, womit erneut der Austausch zwischen Schulen und Kultureinrichtungen als außerschulische Lernorte gefördert und neue Impulse für den Unterricht entwickelt wurden.

Schulprojekt in Schneeberg; 1.-4. Juli 2019

Im Rahmen der Entscheidung über die Einschreibung der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří am 6./7. Juli 2019 auf der Sitzung des Welterbekomitees in Baku veranstaltet die Oberschule Bergstadt Schneeberg am 1.-3. Juli ein Projekt für alle Klassen (ca. 300 Schüler*innen) zum Thema „Unsere Region – Unser Welterbe – Wir gestaltengemeinsam ein Welterbe-Besucherzentrum für das Bergbauggebiet Schneeberg“ im Rahmen des EU-Projektes „Unser WeltErbe“ (IWTG, Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V.) statt.

Die Projekttag starteten mit Exkursionen zu den Welterbe-Bestandteilen Bergbaulandschaft Schneeberg, Blaufarbenwerk Schindlers Werk, Bergbaulandschaft Jáchymov und der Uranerzbergbaulandschaft. Dabei beschäftigten sich die Schüler*innen mit den Fragen: Was macht unsere Region eigentlich „welterbewürdig“? Warum ist das Erzgebirge weltweit bedeutend? Was würdet ihr den Besuchern und den Einwohnern über euer Erbe präsentieren? Was macht euer Erbe vor allem auch für junge Menschen interessant? Mit der Unterstützung von externen Fachleuten gingen die Schüler*innen auf Spurensuche und beleuchteten die Besonderheiten der Welterbe-Bestandteile unter verschiedenen thematischen Aspekten. Die Ideen und Erfahrungen präsentierten die Schüler*innen abschließend den Vorschülern

der Kita Sonnenschein und dem Schneeberger Bürgermeister Ingo Seifert und Vertreter*innen der Stadtverwaltung.



Schulprojekt der Oberschule Bergstadt Schneeberg © Katharina Jesswein/IWTG

Schulprojekt in Freiberg; 1.-5. Juli 2019

Aufgrund des sehr positiven Feedbacks fand ein zweites Schulprojekt mit den Schüler*innen der 11. Klassen des BSZ „Julius Weisbach“ in Freiberg im Rahmen des EU-Projektes „Unser WeltErbe“ (IWTG, Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V.) statt. Auch dieses Projekt knüpfte an die bevorstehende Entscheidung zur Einschreibung der Montanregion in die UNESCO-Welterbeliste an und stand daher unter dem Motto „Die Montanregion Erzgebirge auf dem Weg zum UNESCO Welterbe“.

Nach einem Einführungstag beschäftigten sich die Schüler*innen unter Anleitung externer Fachleute mit diesen Themen, die praxisbezogen in mehreren Vor-Ort-Besichtigungen an Welterbe-Bestandteilen bearbeitet wurden:

1. Markscheidewesen – oder: Wie würde Humboldt heute die Welt vermessen?
2. 3D-Animation in Blender – Abrahamschacht
3. Was vom Bergbau bleibt und wieder kommt
4. Rohstoffe im Wandel-Lithium, Uran, Silber und Co.

Alle Ergebnisse wurden am abschließenden Präsentationstag von den Schüler*innen vorgestellt.



Schulprojekt BSZ „Julius Weisbach“ Freiberg, 2019 ©Anna Golm/Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V.

Haben Sie Interesse an einer Kooperation mit einer Schule in Ihrem Umfeld? Oder an der Durchführung einer Lehrerfortbildung? Bitte sprechen Sie Frau Hansell oder Frau Jesswein direkt an.

Termine

FORTSETZUNG der Workshopreihe im Rahmen des EU-Projektes „Unser WeltErbe“

Ziel der Workshopreihe ist der Aufbau von Kompetenzen und Fähigkeiten gemeinsam mit allen Akteuren, um den Schutz und den Erhalt des montanhistorischen Welterbes sicherzustellen.

- 28.08.2019 18.00–20:00 Uhr Markus Röhling-Stolln, Sehmatalstr. 15, 09456 Annaberg
„**Bergbauliches Erbe und traditionelles Handwerk**“ (im Rahmen der öffentlichen Abendveranstaltung des Freiwilligen-Projektes European Heritage Volunteers)
- 28.09.2019 10:00–16:00 Uhr Konferenzraum SI2, Prüferstr. 2, 09599 Freiberg
„**Das Bergbauerbe – Potentiale für die Zukunft**“ (Nachwuchsarbeit, Kooperationen mit Schulen, Öffentlichkeitsarbeit)

Wir laden Sie herzlich zu den Workshops ein und wie gewohnt erhalten Sie per E-Mail die Einladung mit dem ausführlichen Programm und Anmeldefristen. Eine Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich.

FAMILIENTAG LEADER-Kooperationsprojekt „Berggeschrey.2018“

In Verbindung mit dem 30jährigen Vereinsbestehen findet am 24. August 2019 von 11 bis 17 Uhr am Besucherbergwerk St. Anna am Freudenstein (Talstraße 1 in 08321 Zschorlau) der 1. bergmännische Familientag statt.

Kontakt

Friederike Hansell, M. A.

Welterbekoordination Sachsen,
Projektmanagement UNESCO-Welterbe
„Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“
E-Mail: Friederike.Hansell@iwtg.tu-freiberg.de

Dipl.-Ind-Arch. Katharina Jesswein

EU-Projekt „Unser WeltErbe – die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“
E-Mail: katharina.jesswein@iwtg.tu-freiberg.de
Web: <http://tu-freiberg.de/unser-welterbe>

Impressum

Texte (soweit nicht anders gekennzeichnet): Friederike Hansell und Katharina Jesswein

Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte
TU Bergakademie Freiberg
Silbermannstr. 2
09599 Freiberg